

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Ersteinst
in allen Verlagen.
Abonnement
in der Stadt Wildbad, M. 1.35
monatlich 45 Pf.
Bei allen Verlagsstellen
und beim in Orts- u. Kreis-
verwaltungen, M. 1.35,
ausserhalb Deutschlands M. 1.55,
Kassa nachgeliefert 30 Pf.
Tel. Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Verteidigungsblatt
des Kgl. Forstämter Wildbad, Mellingen,
Engelsholz u.
während der Saison mit
amtl. Fremdenliste.

Inschrift nur 5 Pf.
Anzeige 10 Pf. die Zeile
spaltige Anzeigen.
Schluss 15 Pf. die
Zeile.
Bei Wiederholungen unter
Bes.
Procento
nach Vereinbarung.
Telegraphische Adresse:
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 144 Samstag, den 22. Juni 1912. 27. Jahrgang

Amtl. Fremdenliste. Verzeichnis der am 20. Juni angemeldeten Fremden: In den Gasthöfen:

Kgl. Bad-Hotel.
Paffen, Hr. Theodor mit 2 Fel. L. u. Chaus.
Lehndorfer, Hr. D., Rentner
Milnowski, Frau Optm. mit Fel. L.
Gasth. zum Bad Hof.
Nagel, Hr. Ludwig, Bäckermeister
Simon, Hr. Math., Kfm.
Kroth, Hr. Karl
Hotel Belle vue.
Klebe-Rödig, Hr. C., Baunternehmer
Hotel Graf Eberhard.
Euler, Frau Anna
Holl, Frau Anna, Privatier mit Fel. L.
Schenkenscher, Frau Marie, Privatier
Wolf, Frau Ph. Schweighausen b. Pagenau
Freidrich, Hr. Julius, Eisenbahn-Sekretär
Hotel Klump.
von Bredahn, Frau
Wimmer, Hr. W., Direktor mit Frau Gem.
Dörsch, Hr.
Kof, Hr. Max
Wolf, Fel. Hedwig
Wolf, Fel. Elisabeth
Wilmann, Frau Ernst

Stangen, Hr. Ernst
Müller, Hr. Emil mit Frau Gem. Tutlingen
Lompust, Hr. Emil, Versicherungsdirektor m.
Frau Gem.
Felsch, Hr. Georg mit Frau Gem. Pforzheim
Mehler, Hr. Willy, Kfm. mit Frau Breslau
Gremmer, Hr. Alb. mit Frau Gem. Dortmund
Binding, Hr. Conrad mit Frau Gem., Bed.
und Chauffeur
Weinmann, Hr. Privatier
Ruh, Hr. Fr. R. Kfm. mit Frau Gem.
Küller, Hr. Karl, Bankbeamter
Rückert, Hr.
Schmoller, Hr. Fabrikant
Falles, Hr. P., Rentier
Steif, Hr.
Dickermann, Hr. Oscar, Fabrikbesitzer mit
Frau Gem.
Kedner, Hr. Friedr., Kirchenpfleger
Stavenhagen, Frau Rentiere
von Langsdorf, Fel. Dr. jur
Gröninger, Hr. Joh., Elektrotechniker
Gendrichs, Hr. P. R., Fabrikbesitzer mit Fr.
Gem.
Meyer, Hr. Ludwig
Rothschild, Frau Amalie, Rentiere
In den Privatwohnungen:
Cafe Bedtke.
Mundbrod, Hr. m. Frau Ichenhausen Bayern

Kander, Hr. Privatier
Wolf, Frau Privatier Ichenhausen Bayern
Heilbronn
Villa Bristol.
Heinike, Frau Oberst We.
Villa De Ponte.
Birbaum, Hr. S. mit Frau Gem.
Villa Eberle.
Bräuninger, Hr. Felly
Dürr, Hr. Joh.
Steinbach, Hr. R., Ingenieur mit Fr. Gem.
Geschwister Freund.
Dieber, Hr. B., Privatier
Kreiter, Fel. Berta
Bönsel, Hr. Dr. Otto, Professor
Knorz, Frau Dr. We.
Bäuerle, Hr. Tobias sen., Fabrikant
Großmann, Frau Luise
Villa Haisch.
Plaut, Hr. O. mit Frau Gem.
Baur, Hr. Caspar, Kfm. mit Frau Gem.
Fr. Hammer, Hauptstr. 122.
Sommer, Hr. Privatier mit Bed. Pforzheim
Steher, Frau
Villa Hohenzollern.
Lof, Hr. Johannes, Fabrikbesitzer mit Frau
Gem.
A. Holz, Gärtner.
Binder, Hr. Karl, Prätier
Dieterle, Fel. Mathilde

Haus Bonold.
Freig, Hr. Gregor, Kfm.
Herbert, Hr. Louis, Kfm. Stockstadt a. Rh.
Heymann, Hr. A., Kfm. mit Frau Gem.
Weihrauch, Hr. F., Optm. a. D. Saarbrücken
Eberhardt, Hr. O., Brauereidirektor
Fr. Vint Wie.
Eßlinger, Hr. R. Regierungsrat mit Frau
Gem.
Berthelm, Hr. S., Fabrikant mit Fr. Gem.
Adolf Pfau, Bäckermeister
Zwiffler, Frau Marie
Horn, Fel. A. mit Schwester
Rosenfeld, Hr. Alfred, Kfm.
Dienenthal, Frau Aug.
Weiß, Frau R.
Gottlob Pfeiffer.
Eisenmeyer, Hr. Ernst
Rudorf, Hr. Karl, Kfm.
Frank, Hr. D., Privatier mit Enkelin
Bälz, Fel.
Fettig, Frau Friederike
Borms
Hoff.
Stadstadt a. Rh.
Leipzig
Saarbrücken
Speyer a. Rh.
Speyer a. Rh.
Burgheimsfurt
Neutlingen
Schreinerstr.
Wittenberg Bez. Halle
Pforzheim
Stegen i. Westf.
Heilbronn
Kaiserlautern
Frankfurt a. M.
Rüdingen a. M.
Stuttgart
Nedarjulum
Zahl der Fremden 6122.

Kolaleb.

Wildbad, 22. Juni 1912

* Kgl. Theater. Bei vollständig ausverkauftem Saal wurde gestern im Kgl. Theater zum 1. Male Karl Müllers satirisches Lustspiel „Die fünf Frankfurter“ zum Vortrag gebracht. Das Auditorium schwelgte mit sichtlichem Vergnügen im Genuss dieser Werke poetischer Schöpfung. Die ganze Handlung charakterisiert so recht den weltbekannten Geldschacher der Juden, denen keine Schwierigkeit unüberwindbar ist, wenn es gilt ein „Geschäftchen“ zu machen und Vorteile daraus zu ziehen. Trefflich ist der Aufbau des Stückes, welcher im letzten Akte seinen Höhepunkt erreicht, und am Schlusse zur allgemeinen Befriedigung seine glückliche Lösung findet. Die einzelnen Rollen waren gut verteilt, das Gesamtspiel durchaus korrekt. Von den mitwirkenden Damen sei an erster Stelle Frau de Scheider erwähnt. Die überaus talentvolle Künstlerin charakterisierte die alte Frau Sudala“ hochpoetisch. Fel. Wollmann bot auch heute als lebenslustige „Charlotte“ wieder eine wahre Meisterleistung. Fel. Otto als „Rosa“ war köstlich. Die übrigen Damen fanden sich mit ihren mehr oder weniger ins Gewicht fallenden Rollen ausgezeichnet ab. Von den männlichen Mitgliedern des Ensemble sind erwähnenswert die Herren Berger (Anselm), Tirdemann (Nathan), Gräber (Salomon), Eichheim (Carl) und Herbst (Jakob), welche „Die fünf Frankfurter“ in vollendeter Form charakterisierten. Durch ihr Stotzen, durchaus einwandfreies Zusammenwirken trugen die genannten Herren jeder auf seine Art und Weise der zugewiesenen Rolle wesentlich zum Gelingen des Ganzen bei. Ihre Darbietungen erzielten eine geradezu trappierende Wirkung. Herr Berg gab den tiefverschuldeten, furchtbar leichtlebigen und genussfüchtigen „Herrgott“

von dem Launen“ prächtig wieder; ihm würdig an die Seite zu stellen ist Herr Bildmeißer als „Fürst von Klausthal-Agordo“. Die übrigen Partien waren ebenfalls gut besetzt. Die zahlreiche Zuhörerschaft war andauernd in bester Laune, und gab ihrer Befriedigung wiederholt lebhaften Ausdruck. — Morgen Sonntag findet die voraussichtlich einzige Wiederholung der Tragödie „Eine Ehe“ statt. Wir wollen nicht verfehlen, an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen.

Konzert-Programm des Königl. Kur-Orchester Wildbad. Leitung: A. Preu, Kgl. Musikdirektor.

- Samstag, den 22. Juni, nachmittags 6—7 Uhr (Kurplatz.)
1. Festlieder-Marsch Mathay
 2. Ouvertüre „Der Freischütz“ Weber
 3. Mein Lebenslauf ist Lieb u. Lust, Walzer Strauss
 4. a. Intermezzo. Picci
 - b. Nordischer Volkstanz. Hartmann
 5. Tonbilder aus „Walküre“ Wagner
- Abends im Kgl. Kur-Saal.
- ### Tanz-Reunion.
- Sonntag, den 23. Juni, 8—9 Uhr (Trialkhalle.)
1. Choral: Jesus meine Zuversicht.
 2. Ouvertüre „Faniska“ Chorubini
 3. Seid umschlungen Millionen, Walzer Strauss
 4. Loreley, Legende Obertür
- Harfen-Solo Herr Zesewitz.

5. Perlen aus „Mendelssohn Melodioschatz“ Schreiner
 6. Sirene, Mazurka Strauss
- 3 1/2 bis 5 Uhr (Anlagen).
1. Schlaraffen-Marsch Kempfer
 2. Ouv. „Die diabolische Elster“ Rossini
 3. Albert-Walzer Labitzky
 4. Laterna magica, Potpourri Scherr
 5. Ouvertüre „Sacharina“ Müller-Berghaus
 6. Ferienreisen, Walzer Abert
 7. a. Bitte. b. Ständchen. Surlzbach
 8. Czardas Nr. 2 Michiels
- nachmittags 6—7 Uhr (Kurplatz)
1. Jubelfest-Marsch Strauss
 2. Ouvertüre „Der fliegende Holländer“ Wagner
 3. Die Schönen von Valencia, Walzer Morena
 4. Span. Tänze Nr. 2 und 5 Moszrowsky
 5. Melodien aus „Tell“ Rossini
- Montag, den 24. Juli, 8—9 Uhr (Trialkhalle).
1. Altniederländisches Dankgebet.
 2. Coriolan, Ouvertüre Beethoven
 3. Geschichten a. d. Wiener Wald, Walzer Strauss
 4. Vorspiel aus „Heimchen am Herd“ Goldmark
 5. Chor der Friedensboten. Wagner
 6. Kussbändchen. Jessel
- * Wir wollen nicht unterlassen unsere verehrten Leser auf die im Gasthaus „Zur alten Linde“ morgen Sonntag abends 8 Uhr stattfindende kinematographische Vorstellung aufmerksam zu machen.
- Druck und Verlag der Bernh. Holzmannschen Buchdruckerei in Wildbad. — Verantwortlich: A. Reinhardt beseibst.

Wildbad.
Grasverkauf
Nächsten Montag
den 24. ds. Mts., vormittags 10 Uhr
wird im Rathaus hier der Grasertrag (Heu und Dend) des zur Saatschule in Lautenbach gehörigen Grundstücks, sodann derjenige, der nicht angepflanzten Flächen der Stadt. Trampelwiesen, öffentlich verkauft.
Den 21. Juni 1912.
Die Stadtpflege.

Königliches Theater
Seute abend
Sonntag.
Lustspiel in 4 Aufzügen v. L. v. Trotha.
Sonntag, den 23. Juni
Eine Ehe
Die Tragödie eines Weibes in drei Aufzügen von G. M. Jacoby

Jugenddeutschland
Sonntag, den 23. Juni
Ausmarsch ins Kl. Enztal
Sammlung halb 3 Uhr auf dem Turnplatz.
Sämtliche jungen Leute im Alter von 14 bis 20 Jahren werden aufgefordert hieran teilzunehmen.

Die Erneuerung

des Abonnements auf das III. Quartal 1912 bitten wir recht frühzeitig vornehmen zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Zustellung unserer Zeitung erfolgt und neu hinzutretenden Abonnenten sofort von der ersten Nummer an unsere Zeitung zugestellt wird.

Deutsches Reich.

35. Deutscher Fleischertag

Trier, 19. Juni. Unter außerordentlich starker Beteiligung wurde die Tagung heute vormittag von dem Vorsitzenden Marx-Frankfurt a. Main mit einem Kaiserhoch eröffnet. Vertreter der Regierung, der Stadt und befreundeter Verbände aus Oesterreich und der Schweiz sind zugegen. Reichstagsabgeordneter Leube-Hamburg referierte über den wichtigsten Punkt der Tagung, Maßnahmen zur Erleichterung der Einfuhr von Gefrierfleisch und Lebendvieh. Der Redner legt zunächst auseinander, daß für die Versorgung Deutschlands mit Lebendvieh Europa überhaupt nicht mehr in Frage komme. Das einzige Land das hier in Betracht komme sei Argentinien. Doch sei nach den Informationen, die ihm an 3 Stellen im Ministerium gegeben worden seien nicht an eine Öffnung der Grenzen zu denken. Bleibe die Einfuhr von Gefrierfleisch nach dem Beispiel Oesterreichs und der Schweiz übrig. Das Fleischergewerbe wende sich hauptsächlich deshalb dagegen, weil es befürchte, vom eigentlichen Schlachter zum Fleischhändler zu werden. Der Grund sei nicht stichhaltig. Jedenfalls müsse das Gewerbe sich darauf gefaßt machen, daß das Gefrierfleisch kommt und darum soll es bei Zeiten Sorge tragen, daß der Verkauf nicht in die Hände der Nichtfleischer übergehe. Allen Meinungen werde am besten durch die folgende vom Vorstand einstimmig angenommene Resolution Rechnung getragen: Der deutsche Fleischerverband steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß zwecks Behebung der zur Zeit außerordentlichen und einer Krise nahe kommenden Vieh- und Fleischmangel eine Vermehrung der inländischen Fleischproduktion erforderlich ist. Hierzu ist notwendig 1. Eine billige Futtermittelversorgung. 2. Eine Vermehrung und Erleichterung der Einfuhr von Zucht- und Mastvieh. 3. Eine Verminderung der viehlosen Wirtschaften. 4. Eine Ermäßigung der Zölle für Vieh. Der deutsche Fleischerverband sieht in der Vermehrung der Fleischmangel keine geeignete Maßnahme, die Fleischversorgung in gleichartiger Weise zu verbessern. Sollte dennoch die Reichsregierung vorziehen, der Einfuhr von Getreide und Hülsenfrüchten aus überseeischen Ländern näherzutreten, so erwartet der deutsche Fleischerverband, daß ihm von dieser Absicht rechtzeitig Mitteilung gemacht wird, damit er den Vertrieb in geeigneter Weise zu organisieren vermag. — Der zweite Referent Hünnermann-Stuttgart meint, nachdem alle Bemühungen um Besserung der Verhältnisse vergebens gewesen seien sollte man die Dinge ruhig gehen lassen, und die Preise einfach der Marktlage entsprechend steigen. Im übrigen spricht er sich für die Einfuhr von Lebendvieh und in zweiter Linie für die von frischem Fleisch aus. Der Vertreter für Schlesien Ullmann-Liegnitz schlägt

Auf stillem Reich wird leicht dich tragen
Den einzelnen Mann der schmale Kahn;
Doch durch den heimischen Ozean
Mußt du nach mächtigerem Fahrzeug fragen
Und mit Genossen dich vertragen.

Anapafius Grün.

Die Goldmühle.

Narran von Margarete Gehring.

67.

(Fortsetzung)

Die Muhme sprach auf einmal wieder ganz verständig; aber sie hatte eine so eigentümliche Art zu sprechen, als bräcste sie die Worte nicht recht heraus. Ihre Sprache war nur ein halbes Stammeln, so daß Eva erschraf.

„Gast Turm, Muhme?“ fragte sie. Die Alte schüttelte und schlammerte gleich darauf wieder ein. Erass Hand fest in der ihren haltend, so daß das Mädchen nicht vom Stuhl am Bett aufstehen konnte und schon nach kurzer Zeit, tödlich wie sie war, den Kopf auf das Kissen sinken ließ und in dieser unbequemen Stellung fest einschliefe.

Als sie erwachte, sah sie sich verwundert um und mußte sich erst besinnen, wo sie war. Die unnatürliche Stellung, in der sie geschlafen, hatte sie ganz steif gemacht, und sie verspürte Schmerzen in der Schulter und in der Hüfte. Die Stube war voll üblen Geruchs, da die Lampe am Ausgehen war. Sie ruhte also lange geschlafen haben. Sie lauschte — alles war totenstill, als ob sie im Grabe läge, und — einen entsetzlichen Schrei ließ sie laut — sie hatte etwas eisaltetes in der Hand! Die Muhme war tot, und in ihrer Hand ruhte, vielleicht seit Stunden schon, die Hand der Toten! Die Muhme tot, und sie allein mit der Toten in dieser dunklen Todesstille! Ein entsetzliches Grauen erfaßte sie, und sie starrte der Toten ins fahle Antlitz mit den offenen Augen. Noch nie hatte sie eine Leiche gesehen; der Anblick der ersten ließ ihr das Herz fast stillstehen vor Grauen. Sie dachte ein Tuch über das Antlitz der Toten. Wie weit wachte die Nacht herum sein? Sie sah nach der Wanduhr — was war das doch? Sie zeigte die achte

vor: zeitweise Öffnung der Grenzen, Fortfall der Zölle, Ermäßigung der Frachten, Kultivierung und nicht Aufzucht von Moor und Debländereien, Aufzucht der Fideikomisse und der Domänen. In ähnlichem Sinne bewegen sich die Vorschläge der Vertreter von Hessen-Nassau, Württemberg und Thüringen. Gewerberat Fall warnt vor der Annahme des Schlusses der Resolution. Die Forderung der Metzger müsse bleiben, Öffnen der Grenzen. Er und Weismann-Mey, der Vertreter für Elsaß-Lothringen sprechen sich entschieden gegen die Qualität des Gefrierfleisches aus. Sälzenfuß-Duisburg sagt, was uns fehle sei junges Vieh. Nach langer Debatte wurde die Resolution bis auf den letzten Absatz angenommen. Morgen Fortsetzung.

Die Reichstagswahl in Hagenow-Grevesmühle.

Lübtchen, 20. Juni. Nach Mitteilung des Wahlkommissars ist das Resultat: Pauli (kons.) 6256, Sivkovich (lib.) 6670, Kober (Soz.) 4098 Stimmen. Ein paar unbedeutende Bezirke fehlen noch.

Pauli hatte bei den allgemeinen Sitzwahlen im Januar dieses Jahres mit 9865 Stimmen gegen Kober, der 8755 Stimmen auf sich vereinigte, das Mandat erobert, nachdem bei der Hauptwahl auf ihn selber 7063, auf den Sozialdemokraten 6151 und auf den Fortschrittler 6140 Stimmen gefallen waren. Nach dem Ausfall der heute vollzogenen Neuwahl — sie wurde bekanntlich durch die Kassierung des Paulischen Mandats notwendig — darf man Seminaroberlehrer Sivkovich wohl schon als Nachfolger des Grafen Bothmer ansprechen, der im Jahre 1907 den Wahlkreis für den entschiedenen Liberalismus gewann.

Bremen, 20. Juni. Die Bürgerschaft hat einen soz. dem. Antrag, zu beschließen, an Stelle des heutigen, den wirtschaftlichen Interessen nicht mehr entsprechenden Klassenwahlrechts für die Wahlen zur Bürgerschaft das allgemeine gleiche geheime direkte Wahlrecht einzuführen und den Senat um eine dahingehende Vorlage zu ersuchen, in namentlicher Abstimmung mit 57 gegen 30 Stimmen abgelehnt. Für den Antrag stimmten die Fortschrittliche Volkspartei und die Sozialdemokraten.

Ausland.

Ein Angriff der Suffragettes auf Lloyd George.

London, 20. Juni. Als der Schatzkanzler Lloyd George gestern aus der Veston-Halle schritt, wo er einen Waleiser Bazar eröffnet hatte, wurde er auf dem Korridor von einer Anzahl Suffragettes umringt und tätlich angegriffen. Sie stießen ihn und zerrten ihn am Arm, schlugen ihm den Zylinder vom Kopf und schrien ihm in die Ohren: „Wann werden Sie uns die Frauen-Wahlrechts-Bill geben?“ Die Kräfte und Diener des Bazar sprangen herbei und halfen dem Minister aus dem wütenden Weiberhümel heraus. Es gelang ihnen nur mit Mühe, Lloyd George vor ernstlichen Mißhandlungen zu bewahren. Man brachte ihn schleunigst in eine Autodroschke, in welcher er unter dem Hohnschrei und Gejohle der Frauenrechtlerinnen davonfuhr. Die herbeigeleiteten Polizisten hielten mehrere der Mißhandlungen und stellten ihren Namen fest, worauf sie freigelassen wurden. Die Ironie des Attentats liegt in der Tatsache, daß der Schatzkanzler ein warmer Anhänger der Frauenwahlrechtsbewegung ist.

Taft und Roosevelt.

Chicago, 20. Juni. Die Wahlprüfungskommission des republikanischen Nationalkonvents hat gestern spät einen Anhänger Tafts gegen einen Anhänger Roosevelts mit 30 gegen 18 Stimmen zu ihrem Präsidenten gewählt.

Stunde an, die achte Morgenstunde, denn abends konnte es nicht sein, da die Lampe am Verlöschen war. Sie mußte sich beim Aufstehen der Uhr versehen haben. Draußen vor den Fenstern war es stockfinstern.

Keinen Augenblick litt es sie mehr in der Stube, sie mußte hinaus und nach Hilfe ins Dorf, mochte der Schnee liegen, so tief er wollte. Ohne sich erst ein Tuch umzubinden, rannte sie hinaus und öffnete die Haustür — großer Gott, was war das? Sie konnte nicht hinaus, denn eine Schneemauer verließ die ganze Türöffnung. Entsetzt rannte sie zurück in die Stube und öffnete das Fenster — stockfinstern war es draußen, und ihre Hand griff in den weichen Schnee.

Eva war wie erstarrt. Sie schloß das Fenster und sank auf einen Stuhl am Tische und starrte durch die offene Kammertür hinaus nach dem Bette der Toten, während die Lampe trüber und trüber brannte — sie war am Erlöschen, und kein Del mehr im Hause, da sie abends noch den letzten Rest eingegossen hatte. Mit großen Augen blickte sie nach dem Heilandsbilde, das gegenüber an der Wand hing. Es schien bei dem flackernden Licht der erlöschenden Lampe zu leben und sie anzublicken. Sie sprang auf und fiel vor dem Bilde auf die Knie und rief: „Hilf mir, lieber Heiland, in meiner Not und tu ein Wunder, ich sterb' sonst vor Angst und Not!“ Aber der Heiland half nicht, sondern eben, da sie ihre Bitte ausgesprochen hatte, verlösch die Lampe und sie war allein in dem stockfinsternen Raum, allein mit der Toten.

Die Uhr schlug acht. Wie schauerlich klang es doch durch die finstere Stille! „Flori!“ schrie sie laut. „Flori, ich bin verloren, wenn du net mein gedenkst! Flori, Liebster, ad' hilf mir! Flori, so hör' doch und komm! Flori, laß mich net sterben im Schnee bei der Toten!“

Zitternd sah sie da in der äußersten Kammercke, in die sie sich geküchelt hatte, und hörte es oben auf dem Boden knaden und rumoren — das unter der Schneedecke nochgebende Schindeldach — und auch sonst glaubte sie allerlei unheimliche Geräusche zu vernehmen und wagte sich nicht zu rühren. Laut klang das Ticken des Uhrpendels durch die unheimliche Stille — wenigstens etwas lebendiges! Aber auch das wohlbekannte Geräusch klang

Im Laufe des Abends verließen die Roosevelt-Anhänger unter Protest die Kommission, da die Freiheit des Wortes unterdrückt werde. Sie kehrten später zwar zurück, um jedoch nach kurzer Zeit die Beratungen endgültig zu verlassen, da sie auf ihr Ersuchen, die Wahlen aller angebotenen Delegierten nachzuprüfen, keine befriedigende Zusicherung erhalten konnten. Die Roosevelt-Anhänger erklärten den Konvent als ungesegnet, wenn nicht die 90 zu Unrecht anwesenden Delegierten durch Anhänger Roosevelts ersetzt würden. Unter diesen Umständen ist es möglich, daß weder Taft noch Roosevelt nominiert, sondern eine Kompromißkandidatur gesucht wird.

Der italienisch-türkische Krieg.

Konstantinopel, 20. Juni. Beim vorgestrigen Diplomateneingang haben die Botschafter Frankreichs, Englands und Russlands den Minister des Äußern Assim Bey über den unter sich gepflogenen Ideenaustausch zwecks Herbeiführung der Friedensaktion unterrichtet. Im Verlaufe der Konversation ergab sich, daß der türkische Standpunkt seine Linie unverrückbarer denn je festhält. — Seit gestern besorgt man hier, daß die Italiener die Forcierung der Dardanellen ernstlich planen und am engsten Punkt des Golfes von Xeros in Blajari (Dulair) eine Landung mit einer großen Truppenmacht versuchen werden.

Bern, 19. Juni. Etwa fünfhundert Teilnehmer des Gauverbandstages des deutschen Verbandes mittlerer Reichspost- und Telegraphenbeamten, die einen Ausflug in die Schweiz unternommen haben, wurden heute nachmittag am Belpostenmal vom Schweizer Verbandssekretär Koch im Namen der Schweizer Beamten bewillkommen. Für die deutschen Gäste antwortete der Verbandsvorsitzende Brigg.

Paris, 21. Juni. Im gestrigen Ministerrat beschloß die Regierung, den eingeschriebenen Seeleuten und den Dampfgesellschaften vorzuschlagen, den Streik durch ein Schlichtungsgericht entscheiden zu lassen.

Wien, 20. Juni. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ackerbauministers vom 18. Juni, durch welche wegen des Bestehens der Maul- und Klauenseuche in Deutschland die Einfuhr von Klauen-tieren zu Zucht- und Nutzzwecken nach Oesterreich verboten wird.

Prag, 20. Juni. Die Feinweberei von Gebrüder Wolzci in Parfisch bei Trautenau, die über 1000 Arbeiter beschäftigte, ist durch Feuer zerstört worden.

Reichenberg i. Böhmen, 20. Juni. Die Staatsanwaltschaft hat heute unter Aufgebot einer großen Gendarmereibattalion, den Grundbesitzer Baron Edmund Klinger in Ruzsdorf verhaftet, der gegen eine auf seiner Besorgung ersichene Gerichtscommission 2 scharfe Revolverkugeln abgegeben hatte, und ihn an das Reichenberger Kreisgericht eingeliefert. Baron Klinger, der einer bedeutenden nordböhmisches Großindustriellen-Familie angehört, sollte wegen Verchwundungslust unter Kuratel gestellt werden.

Bularest, 21. Juni. Bei Gierna-Boda geriet das Dampf-„Erzeber“ in Brand. Zunächst hieß es, daß über 50 Personen umgekommen seien, diese Nachricht ist jedoch nicht richtig. Umgekommen sind zwei Mann der Besatzung, dagegen werden noch 20 Personen vermißt.

Beking, 21. Juni. Eine gemischte Brigade in Rakon m e u t e r t e gestern abend. Regello's Gewehrfeuer dauerte die ganze Nacht an. Mehrere Banken und Juwelergeschäfte wurden geplündert und verbrannt. Hunderte von Häusern wurden zerstört. Eigentum der Fremden wurde gewissenhaft respektiert. Frauen und Kinder flüchteten in das englische Konsulat. Heute ist die Stadt ruhig, aber die Wägen sind geschlossen. Starke himmlische Wachen sind an den Stadttoren aufgestellt.

heute ganz anders als sonst, und sie zuckte schreckhaft zusammen, als das Uhrwerk zu schmarren begann und der Hammer niederfiel auf die Federspirale des Schlagwerks. „Galt neun schon! Die Furcht vor der Toten raubte ihr alle Beirinnung und hinderte jeden vernünftigen Gedanken, sonst hätte sie versucht, durch das geöffnete Fenster mit dem Besen, der doch zu finden sein mußte, eine Wade durch den Schnee zu stoßen, durch die das Licht vielleicht von oben hätte eindringen können. Wie gelähmt war sie an allen Gliedern, so ganz hatte das Entsetzen sich ihrer bemächtigt. Zimmer war ihr, als käme die Natur mit ausgebreiteten Armen auf sie zugegeschweht und verdrückte dann plötzlich vor ihr. Die dicke, vom Geruch der ausgebrannten Lampe erfüllte Luft benahm ihr fast den Atem, und sie dachte in wahrer Todesangst: „Ersticken muß ich, wenn es lang' dauert, eh' Hilfe kommt.“

Da regte sich was in der Kammer, vielleicht eine Maus. „Die Muhme!“ jäh es ihr durch den Kopf, und mit gellendem Schrei sprang sie auf und eilte hinaus in den Hausflur, die Lampe vom Tische stoßend und am Türpfosten sich die Schulter wund stoßend. Schauernd lauerte sie sich in die Ecke unter der Bobentreppe auf die kalten Steinfliesen — lieber erfrieren, als demuten bei der Toten sein! Sie wußte nicht, wie lange sie so zitternd vor Furcht und Kälte in dem dunklen, eisalteten Flur gesessen hatte, ob eine Minute oder eine Stunde, da schlug ein wohlbekannter Laut an ihr Ohr — die Biege im Stalle, die lautmedernd ihr Morgenfutter begehrt. „Großer Gott, hab' Dank!“ rief sie, „ich bin net allein!“ und wollte aufspringen und in den Stall eilen. Aber die Nähe waren ihr eingeschlafen und die Knie vom Froste steif geworden, und halb kriechend mußte sie sich zur Tür hinbewegen und an derselben emporkriechen. Raum daß sie auf den Füßen stehen konnte. O und die rabenschwarze, undurchdringliche Finsternis! Raum war sie in den Stall eingetreten, da sank sie weinend neben der Biege auf die trockene Streu nieder, die sie ihr gestern am Abend noch bereitet hatte. Sie sah das Tier um den Hals — o wie warm sie war, das lebendige Tier! Da wurde es Nacht um ihre Sinne.

(Fortsetzung folgt.)

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 20. Juni. In der Zweiten Kammer erstattete...

Ministerpräsident v. Weizsäcker erklärte, die Regierung halte...

Abg. v. Aiene (Str.): Das Kapitel gehört eigentlich in die...

Abg. Viehling (Sp.): Wenn man Bahnen baut, werden...

Abg. v. Aiene (Str.): Die Unterscheidung zwischen...

Bei der Abstimmung wird ein Antrag Häffner, der schon...

Hierauf tritt das Haus in die Beratung der Anträge...

Abg. Wieland (D. P.): Er sei von dem Antrag wenig...

Abg. Schmid-Belgheim (Sp.) schließt sich den Ausführungen...

Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker: Er wolle das Projekt...

Hierauf wird der Antrag Wieland-Schmid angenommen.

Das Haus wendet sich dann der Beratung der Anträge...

Stuttgart, 20. Juni. Gestern sind die Ranzleiräume...

Stuttgart, 20. Juni. Generalleutnant z. D. Erz...

Kirchheim, 20. Juni. Am 15. Juni wurde der Hauptgewinn...

notwendig. Das Haus möge sich dem Antrag des Ausschusses...

Abg. Krenngott (Sp.): Durch die Bahn werde die Mög...

Abg. Henning (Sp.) spricht sich in demselben Sinne aus...

Abg. Krenngott (Sp.) tritt gleichfalls für das Projekt...

Abg. v. Bayer (Sp.): Wenn Verhältnisse, die bisher be...

Ministerpräsident v. Weizsäcker: Die Regierung sehe die...

Abg. Viehling (Sp.) tritt gleichfalls für den Ausschuss...

Nach Bemerkungen des Berichterstatters Abg. Wieland...

Eine Erklärung der württ. Nationalliberalen...

Der geschäftsführende Ausschuss der Nationalliberalen...

Der Nationalliberale Reichsverband läßt zurzeit an zahlreiche...

Zu den Landtagswahlen.

Calw, 20. Juni. Landwirtschafts-Inspektor Ströhle...

Stuttgart, 20. Juni. Gestern sind die Ranzleiräume...

Stuttgart, 20. Juni. Generalleutnant z. D. Erz...

Kirchheim, 20. Juni. Am 15. Juni wurde der Hauptgewinn...

Nah und Fern.

Zwei Fruchtlein.

In der Kronen- und in der Meenstraße in Stuttgart...

Eine Wette.

Aus Dietmanns O. Waldsee wird berichtet: Maschinenhändler...

Diebstreue.

In Mößhausen Obe. Blitzenreute O. Ravensburg wurde...

Das Anglied in Bahl.

Die Ursache des Fabriksturzes der Spinnerei Rogelet...

Verhaftet.

Unter dem dringenden Verdacht, den Feldhüter Beder...

Das Schmugglerauto.

In Heroldsberg bei Nürnberg ist einer der Schmuggelapachen...

Das Eisenbahnunglück bei Gschwiz.

Leipzig, 20. Juni. Wie die Untersuchung ergeben hat...

Leipzig, 20. Juni. Zu dem Eisenbahnunfall hören wir...

Ein neues Eisenbahnunglück.

wird aus Düsseldorf gemeldet. Donnerstag nacht 12.03...

Handel und Volkswirtschaft.

Stuttgart, 20. Juni. (Vom Markt.) Auf dem heutigen...

Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

Samstag, den 22. Juni 1912

in das Gasthaus „Zur alten Linde“ höflichst einzuladen und bitten dies als persönliche Einladung zu betrachten.

Karl Riexinger. Frida Rometsch.

Albin Thauer, Wildbad

3. Laden hinter der Trinkhalle

Spezialität in Massen-Artikeln

wie Ansichtsbroschen, Flaggennadeln, Löffel, Ansicht-, Glücks- und Jux-Anhänger.

• Fortwährend Neuheiten!

Prompte Bedienung! Kataloge zu Diensten!

Fabrikpreise.

Union-Kinematograph

Gasthaus z. alten Linde

Programm für Sonntag, den 23. Juni.

1. Die kinematographische Wochenrundschau.
2. Zigado und das Perlenhalsband tolle Humoreske.
3. Ein gefährliches Spiel Schlager! Hervorrag. Handlung. Schlager!
4. Der Doppelselbstmord humorist.
5. Eine eigenartige Postsendung Komödie.
6. Am Züricher See Herrl. Naturaufn.
7. Ihre winzigen Rindlein Urkomisch
8. Nur ein paar Veilchen Tiefergreifendes Drama aus dem Leben.

Anfang 8 Uhr.

Privatabnehmer gesucht für

Gemüse und Obst

direkt vom Produzenten (Ob.-Amt Baihingen-Enz), bei regelmäßigen Lieferungen **Großpreise.**

Spezialität:

Kopfsalat, Wirsing, später Kraut, Bumenkohl, Gurken usw. Beerenobst und anderem Obst, sowie Schnittblumen.

Anfragen befördert die Exp. ds. Blattes.

Evangel. Gottesdienst.

3. Sonntag v. Trin. 23. Juli.
Vorm. 10 Uhr Predigt: Stadtpfarrer Ködler
Mittags 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen: Stadtpfarrer Hornberger
Jünglingsverein: 2 1/2 Uhr Antreten an der Realschule.
Abends 8 Uhr Bibelstunde in der Kleinkinderschule. Stadtpfarrer Hornberger.
Mittwoch, 26. Juli, abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde in der Herrnhilfe.

D. Köhle

empfiehlt

Kopfsalat, Endive, Rettige, Gurken, Weißkraut, Wirsing, Kohlräbe, rote Rüben, gelbe Rüben, weiße Rüben, Tomaten, Knoblauch, Zwiebeln, neue Kartoffeln sowie feinste Tafelbutter, Eier.

Geb. Herr

E. 30er, gr. Grsch. tabell. Berg m. eig. vornehmen Wirkungsfr. (gel. Zukunft) f. ehrenhaften Anschl. an nur best. gutsit. Dame (Bwe. n. ausgeschl.) zw. bald Heirat. Verm. d. Berw. erwünscht.

Eine

2-3 Zimmerwohnung

inmitten der Stadt per 1. Okt. gesucht.

Gest. Offerten erbeten unter Chiffre K an die Red. ds. Blattes

Gesucht wird ein jüngeres

Mädchen

zum Servieren, welches auch Zimmerarbeit mit verrichten muß. Näheres in der Expedition.

Die in meinem Vorderhause befindliche

Wohnung

habe bis 1. Okt. zu vermieten.

Eugen Lipps, Schloffermeister.

Casino-Kinematograph

Größtes und schönstes Lichtspiel- und Tonbild-Theater am Platz.

Pforzheim, Leopoldstraße 18

Institut zur Unterhaltung, Belehrung, Kunst, Wissenschaft, Ernst und Humor.

H. Schanz

König-Rothstraße 96 empfiehl

Kinderkleidchen

in weiß und farbig,

Badnickblusen

Badnickröcke

bei billigsten Preisen.

Musik!

Wir empfehlen unser großes Lager, wohl das größte in Süddeutschland, in

Albums, Salonstücken, Tänzen und Märchen für alle Instrumente

Couplets, Duette

und Theaterstücke

zu billigsten Preisen.

Auswahlsendungen überallhin. Kataloge gratis und franco von

Sulze & Galer

(Henz Müller)

Musikalienhandlung im Kgl. Konservatorium Stuttgart.

Molkerei-Butter

Pfd. 1.15 Mk, täglich frisch, versendet in 9-Pfd.-Postpaketen

H. Strube, Mühlheim am Rhein.

Geschwister FREUND

Hauptstrasse 104 und in den Kgl. Anlagen

empfehlen:

HANDARBEITEN.

Kurz-, Weiss-, Woll- und Modewaren

Herren-, Damen- und Kinderwäsche

Korsetten Blousen Kravatten Gürtel

Handschuhe Sportmützen.

Stets Eingang von Neuheiten. Billigste Preise.



Sensen, Sichel, Wetzsteine, Heu- u. Dung-Gabeln,

eiserne und hölzerne Rechen,

Witb. Bohnenberger.

empfehl

Telefon 69

Calmbach.

Telefon 69

Gasthaus zur Arone

mit Gartenwirtschaft direkt mit dem Walde verbunden

(Zugweg Wildbad-Calmbach.)

Unterzeichneter hält sich den verehrl. Kurtgästen und Touristen Wildbads bestens empfohlen. — Geräumige Lokalitäten. Schöner großer Saal. — Reine Weine. Vorzögl. Export-Bier, hell und dunkel aus der Brauerei Sinner, Gismwinkel. — Rote und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Kaffee — Reelle Bedienung. — Schöne Zimmer für Lustgäste. — Pension zu mäßigen Preisen. — Bad im Hause. Stallung.

Der Besitzer J. Kroll.

Wildbad.



1. Französisch-Süddeutschen Klassenlotterie

Ganzes	Halbes	Viertel	Achtel-Los
40.—	20.—	10.—	5 Mk. pro Klasse.

Ziehung 1. Klasse 10. Juli 1912

Als behördlich genehmigte Mittelspersonen habe ich angestellt die Herren:

Gottlob Kübler, Kaufmann, Calmbach, Eberh. Budek, Bes.-Insp. Höfen a. G., Eugen Mahler, Bankassistent, Neuenbürg, Theod. Bester, Prokurist, Birkenfeld, Carl Bechtle, Stadtpfleger, Herrenalb.

Von den genannten Herren können ebenfalls Lose bezogen werden.

Vereinsbank

Telephon 4.

Fritz Rath

Kgl. Wirtt. Lotterie-Einnehmer.

Blusen Schürzen Kinderkleidchen

in größter Auswahl zu billigsten Preisen bei

Geschwister Horkheimer

= Fahrräder =

sowie alle Zubehöriteile liefert billigt
Wilhelm Bohnenberger.

Gold-, Silber- und Nickelwaren, Trauringe, Bestecke.

Johann Bühner, Pforzheim

Karl Strieder Nachf.

Telephon 482

Jerronnenstraße 8

Stets Eingang von Neuheiten in:

Blusen-, Rock- und Hutnadeln, Nigen, Handtaschen, Broschen, Colliers, Armbändern, Ohrringen, Spazierstöcken, Stockgriffen, Herren- und Damen-Uhrketten, Zigarren- und Zigarrenspitzen, -Etwis etc. etc.

Neu aufgenommen:

Herren- und Damen-Uhren in Gold und Silber. (Prima Werke, mehrjährige Garantien).

Spezialität:

Aperte Präsentartikel für Verlobungen, Hochzeiten und sonstige Anlässe in Alpaca-Silber, echt Silber und Gold. Für Hoteliers und Gastwirte: Bestecke, Nickel-Serviere, Caselaufführer, Jardiniere etc.

Für Vereine köstliches großes Lager in Pokalen, Bechern, Emblemen, Kannen etc.

Einkauf von Altgold und Altsilber zu höchsten Preisen.

